

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 16.

Halle, Freitag den 19. Januar

1838.

Deutschland.

Berlin, den 16. Jan. Dem Vernehmen nach, sagt unsere Vossische Zeitung, haben Sr. Maj. der König allen denjenigen Individuen, welche in den Feldzügen von 1813, 1814 und 1815 zum eisernen Kreuz vorgeschlagen worden, solches aber nicht wirklich, sondern nur die Erbberechtigung dazu erhalten hatten, nunmehr diese Auszeichnung schon jetzt allergnädigst zu bewilligen geruht. — Eine ähnliche Maßregel hatte schon vor 2 Jahren für die noch im stehenden Heere befindlichen Expektanten Statt gefunden. — Die Zahl der sich im Civilstande annoch befindenden Berechtigten soll sich auf beinahe 6000 belaufen.

Berlin, d. 18. Januar. Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist nach Stettin von hier abgereist. Köln, d. 13. Januar. Der gegenwärtig in Rom anwesende, der katholischen Konfession angehörende Regierungs- und Schulrath Brüggemann aus Koblenz hat an die hiesige Zeitungs-Redaction zur Berichtigung einer Angabe in der Würzburger Zeitung ein Schreiben eingesandt, worin er erklärt, daß er von der preussischen Regierung keinen Auftrag habe, in der Sache des Erzbischofs von Köln offiziell in Rom zu verhandeln oder als Unterhändler dort aufzutreten. In demselben Schreiben erklärt Hr. Brüggemann, daß er es sich zur Ehre reckne, mit den verstorbenen katholischen Professoren Hermes, Katerkamp und Ristemacker bis zu deren Tode in freundschaftlichen Verhältnissen gestanden zu haben.

In den Danziger Hafen sind im verfloffenen Jahre eingekommen: 1159 Schiffe (mit Einschluß von 3 neu gebauten Schiffen und von 69 Winterliegern vom Jahre 1836). Darunter waren 380 preussische (mit Einschluß von 120 Danzigern), 205 englische, 142 holländische, 130 dänische, 109 schwedische und norwegische, 81 hannoversche, 23 oldenburgische Schiffe u. s. w. Von denselben hatten 760 Schiffe Ballast, 111 Schiffe waren mit Stückgut, 82 mit Häringen, 24 mit Steinkohlen, 23 mit Dach- und Ziegelsteinen, 20 mit Salz u. s. w. befrachtet. Ausgegangen sind: 1095 Schiffe, nämlich: 569 mit Getreide, 301 mit Holz, 36 mit Mehl und Getreide, 30 mit Saat, 30 mit diversen Gütern, 27 mit Holz und Zink u. s. w.; 25 Schiffe hatten Ballast. Hauptgegenstände der

Ausfuhr waren: 29,962 Last Weizen, 9999 Last Roggen, 415 Last Gerste, 770 Last Hafer, 1328 Last Erbsen, 48,762 Stück Fichten Balken, 539 Stück desgl. Schiffs- und Boorts-Masten, 217,274 Stück desgl. Dielen und Dielen-Enden, 2185 Stück eichene Balken, 16,281 Stück desgl. Planken, 7797 Schock eichene Stäbe aller Art, 2088 Stück Leinwand, 434 Ctr. Pottasche, 5192 Tonnen Weedasche, 10,083 Ctr. Griesen, 67,612 Tonnen Mehl, 9293 Ctr. Schiffsbrod, 161 Ctr. roher Bernstein, 20,080 Ctr. Knochen, 54,344 Ctr. Zink, 164 Stück inländisches Luch, 99,615 Stück Bastmatten, 1502 Last Leinsaaf, 1104 Last Rappsaaf, 9800 Ctr. Delfuchen und andere Gegenstände mehr. — Winterlage hatten 64 Schiffe, von welchen 16 im Laden begriffen sind. Drei neue Schiffe sind im Laufe des verfloffenen Jahres erbaut und drei Schiffe liegen auf dem Stapel. Die Zahl der zur Danziger Rhederei gehörigen Schiffe ist 61 und beträgt ihr Raum-Inhalt 12,692 Normal-Lasten.

München, d. 13. Januar. Bei dem jetzt durch die kölnische Angelegenheit angeregten Streite zwischen Katholicismus und Protestantismus mag es nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß vergangenes Jahr im Königreiche Baiern zwanzig Personen von dem Katholicismus zu dem Protestantismus übergegangen sind, und hingegen drei Protestanten die katholische Religion angenommen haben. Neuerlich ist auch ein katholischer Geistlicher aus Landenberg zur protestantischen Religion übergetreten. Wer die katholische Bevölkerung von Baiern kennt, wird nicht umhin können, sich über diese Thatsache zu verwundern.

Frankreich.

Paris, d. 12. Januar. Es gewinnt das Ansehen, als werde die Interventions-Politik (wonach die Regierung doch zu einer bewaffneten Einmischung in die spanischen Angelegenheiten schreiten sollte) in der neuen Kammer obliegen. In diesem Fall wäre der König, der schon einmal (im August 1836) wegen der Interventions-Frage ein Cabinet auflösen mußte, gedrängt, dasselbe, aber im umgekehrten Sinn, abermals zu thun, um ein zweites Ministerium Thiers ins Leben zu rufen. Der Minister-Präsident Molé scheint sich geschadet zu haben durch die Allianz mit der Doktrin, die nun einmal bei der öffentlichen Meinung in Verruf ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Jan. Der Globe sagt: Es ist die Absicht Ihrer Majestät, einen neuen Ritterorden an Stelle des Hanoverschen zu gründen, den die britische Krone nun nicht mehr zu vergeben hat. Er soll, „Orden des Verdienstes“ heißen und aus zwei Klassen von gleichem Range bestehen, nämlich aus Rittern des Bürger- und des Militair-Standes. Sir W. Wood hat mehrere Modelle zu Dekorationen entworfen, die dem Herzog von Sussex zur Begutachtung vorgelegt worden sind. Diejenige, von der man glaubt, daß sie gewählt werden wird, besteht in einem emailirten Kreuz mit acht Spizen, das auf der einen Seite das Wort „Verdienst“ und auf der anderen die Buchstaben V. R. (Victoria Regina) trägt; oben darüber befindet sich die königliche Krone. Die Kreuze für Militairs unterscheiden sich durch zwei gekreuzte Schwerter zwischen den Spizen.

Es sind auch vier Kompagnien Artillerie nach Kanada beordert worden. Der Oberst F. Campbell wird dieselben Kommandiren und der Lieutenant Townshend ihn als Adjutant begleiten. Zwei Artillerie-Kompagnien gehen nach Irland. Vom 98sten Regiment haben 70 Mann die Erlaubniß erhalten, als Freiwillige in das nach Kanada bestimmte 24ste Regiment zu treten; 200 Mann von den in Portsmouth stehenden Depot-Kompagnien des 24sten Regiments sollen sich den diensthühenden Kompagnien desselben Regiments anschließen, und das Schiff „die Vestalin“, von 26 Kanonen, soll sie von Sbernes nach Halifax bringen. Das Detaschement wird unter den Befehl des Kapitäns Riley gestellt werden. Auch der „Malabar“ von 74 Kanonen soll Truppen, wahrscheinlich ebenfalls nach Kanada, einnehmen.

London, d. 10. Januar. Aus Montreal vom 13. December lauten die Nachrichten günstig für die Sache der Königin. Ueber New-York vernimmt man, daß der Bürgerkrieg in Kanada zu Ende ist. (?) Papineau hält sich versteckt. Mehrere Rebellenhäupter sind gefänglich eingebracht worden.

Belgien.

Brüssel, d. 10. Jan. Im Journal de Liège liest man: Ein Brüsseler Blatt bezeichnet den Hirtenbrief, welchen die belgischen Bischöfe kürzlich gegen die Freimaurer erlassen haben, als eine offizielle Erklärung in Bezug auf die Aufhebung der im J. 1830 bestandenen Union zwischen den Ultramontanen und den Liberalen. Die damals verkündeten allgemeinen Toleranz-Grundsätze hat man längst vergessen. Bekanntlich haben Clemens XIII., Benedict XIV., Pius VII. und Leo XII. die Freimaurerei verboten.

Einen nicht uninteressanten Beitrag zu dem Treiben der katholischen Geistlichkeit (heißt es in einem öffentlichen Blatte mit Bezug auf obige Nachricht) liefert das Umlaufschreiben der belgischen Bischöfe an die Pfarrer ihrer Sprengel gegen die kürzlich, wie man glaubt, unter Begünstigung der Regierung errichteten Freimaurerlogen, welches das Journal des Flandres mit Jubelgeschrei veröffentlicht. Es lautet: „Wir haben mit Leidwesen vernommen, daß unter den unserm Hirtenamte anvertrauten Gläubigen sich Einige finden, die da glauben, ohne ihr Gewissen zu verletzen, sich in die Verbindung der Freimaurer aufnehmen lassen und ihre Versammlungen besuchen zu können. Da es unsere Pflicht ist, zu verhindern, daß ein dem Seelenheile schädlicher Irrthum sich verbreite, so bitten wir euch, euren Pfarrkindern zur Kenntniß zu bringen, indem ihr dieses Umlaufschreiben auf der Kanzel verleset, daß die Verbindungen der Freimaurer, die unter was immer für Namen in euren Kirchsprengeln bestehen, durch die Päpste ausdrücklich verboten und verdammt sind, woraus hervorgeht, daß es streng untersagt ist, daran Theil zu nehmen oder sie auf irgend eine Art zu begünstigen, und daß Die, welche solches thun, unwürdig erscheinen, Absolution zu empfangen, so lange sie nicht aufrichtig davon zurückgekommen sind.“

Sie selbst, meine Herren, werden diesen Grundsatz sich zur unabänderlichen Regel Ihrer Handlungsweise bei Ausübung Ihres heiligen Amtes machen. Sie werden mit Klugheit die Gelegenheiten benutzen, welche dieses Amt Ihnen darbietet, um diejenigen ihrer Pfarrkinder, welche unglücklicherweise an diesen unerlaubten Verbindungen theilnehmen, in ihren Namen zu ermahnen und selbst zu bitten, eiligst davon zurückzukommen; sie werden ihnen sagen, daß sie nichts von dem Gehorsam entbinden kann, welchen sie nicht nur ihrem Hirten schuldig sind, sondern mehr noch ihrem Bischof, und vor Allem dem Papst, als Oberhaupt der Kirche Jesu Christi, dessen Entscheidungen man sich in Allem unterwerfen muß, was das Heil anbelangt, wenn man ein wahrer Christ sein will; denn wer die Kirche nicht hört, sagt der Erlöser, muß als ein Heide und Publikaner angesehen werden.“ Unterscriben sind der Erzbischof von Mecheln, die Bischöfe von Lüttich, Brügge, Tournai, Namur und für den Bischof von Gent die zwei Vikare desselben.

In Boom bei Antwerpen sollten in diesen Tagen 50 reisende Missionaire eintreffen, für die bereits die Wohnungen in Bereitschaft gesetzt sind. Mehrere achtbare Einwohner sind entschlossen, so lange wie die Missions-Predigten dauern werden, sich von dort zu entfernen, da sie in der Besorgniß sind, dem Volke namentlich bezeichnet zu werden, wenn sie jene Predigten nicht besuchen.

Neueste Nachrichten.

London, d. 11. Januar Ein großes Unglück hat die City (Altstadt) betroffen; die Börse ist abgebrannt. Gestern Abend bald nach 10 Uhr kam das Feuer in Lloyd's Koffeehaus, der Bank gegenüber, zum Ausbruch; bald ergriff es die Gebäude der Royal-Exchange; um Mitternacht überfluthete das Flammenmeer auch den Thurm der Börse. Mit großer Anstrengung gelang es, die Bankgebäude und die Bartholomäuskirche zu retten. Vergebens ließen die Asssekuranzkompagnien ihre Pompierbrigaden anrücken; die Gluth bot menschlicher Anstrengung Trost. Bald nach Mitternacht ergriff das Feuer den Glockenthurm. Die Uhr schlug halb zwei, als ihr Werk eben von der Flamme erreicht wurde. Als die acht Glocken mit Donnerknall einsürzten, erhob sich ein Schmerzgeschrei aus dem Gedränge der zahllosen Zuschauer. Jetzt geriethen alle Läden unter den Bogengängen in Brand, und um halb vier Uhr stand auch die Ostseite des Biercks, die einzig noch verschont gewesene, in hellem Feuer. Die Mauern stürzten nach Innen zusammen und zerstörten die zwanzig Statuen englischer Könige und Königinnen, welche in den Blenden aufgestellt waren. Das Mauerwerk des Thurms steht noch, droht aber den Einsturz, so daß polizeiliche Maßregeln ergriffen wurden, um die Passage bei Cornhill zu untersagen. Um 5 Uhr in der Frühe (am Donnerstag, 11. Januar) war das Feuer so weit gebändigt, daß keine Gefahr mehr zu besorgen blieb für die nächststehenden Häuser. Eine empfindliche Kälte wirkte sehr störend bei dem Löschen. Alle Bücher und Papiere, welche mit Lloyd's und der Royal-Exchange-Asssekuranzkompagnie-Zuständen, Agenturen und Korrespondenzen in Verbindung stehen, sind (wie einige Nachrichten lauten) mit wenigen Ausnahmen ein Raub der Flammen geworden. Sehr viele Geschäfte erleiden unsehrbar eine verderbliche Unterbrechung.

Paris, d. 13. Januar. Das Ministerium Molé hat gestern in der Deputirten-Kammer gesiegt. Das Amendement Hebert's, wodurch die bisher befolgte Politik der Regierung in Betreff der spanischen Frage gebilligt wird, ist ohne Abstimmung angenommen worden. Eine Intervention dürfte daher vorerst schwerlich stattfinden.

Vermischtes.

— Man schreibt aus St. Petersburg, d. 10. Jan.: Unser diesjähriger Winter zeichnete sich bis jetzt durch zwei bemerkenswerthe Eigenthümlichkeiten aus: durch ungewöhnlich frühe und strenge Kälte, die sich zwischen 18 bis 22 Graden Reaumur stets erhält, und durch gänzlichen Schneemangel, der den Verkehr der inneren Provinzen mit der Residenz fortdauernd sehr erschwert.

— Londoner Blätter vom 10. Januar melden: In Folge des nebligen Wetters fehlen seit gestern fast alle Posten; auch die fremden sind ausgeblieben. In der vorletzten Nacht war es so kalt, daß das Wasser in den Häusern und in den Wasserleitungs-Röhren froh; von den letzteren sind mehrere gesprungen. Der Wind weht sehr scharf aus Nordost.

— Man schreibt aus Paris, d. 10. Januar: Heute zeigte hier das Thermometer 10 Grad Kälte.

— Das durch Brand zerstörte Winter-Palais in St. Petersburg war einer der größten Paläste in Europa. Dieser Palast bedeckte einen Flächenraum von 664,237 Pariser Quadratfuß, während der Louvre zu Paris nur eine Fläche von 275,625, der Vatican mit dem Belvedere zu Rom 478,900, das königliche Schloß mit seinen Höfen zu München 291,600, das königliche Schloß zu Berlin mit seinen Höfen 232,320, der Harem zu Konstantinopel 260,100, das königliche Schloß mit seinen Höfen und Theatern in Wien 432,000, das Schloß zu Caserta 410,480 Pariser Quadratfuß einnehmen. Die Ueberreste der Kaiserpaläste zu Rom aber bedecken einen Flächenraum von einer Million 365,000 Pariser Quadratfuß. — Keinen Augenblick verließ der Kaiser, in dessen Nähe der Thronfolger und der Großfürst Michael weilten, den Schauplatz der Gefahr; tiefend von dem eiskalten Wasser wagte sich der Monarch in die, von den Flammen bereits ergriffenen labyrinthischen Gänge des mächtigen Palastes, und rettete das Leben vieler, die von Angst verwirrt, von dem Dampfe halb betäubt, fruchtlos den Ausgang aus dem brennenden Gebäude suchten und nicht fanden. Seinem Beispiele folgten die beiden Großfürsten.

— Unter den jetzt lebenden 52 europäischen Souverainen (mit Einschluß des Großsultans und des einer europäischen Dynastie angehörigen Kaisers von Brasilien) ist der älteste der König von Schweden, geb. 26. Jan. 1764, also 74 Jahr alt; der jüngste die Königin von Spanien, geb. 6. Okt. 1830, also im Beginne dieses Jahres 7½ Jahr alt. Am 1. Jan. 1833 waren zwei von ihnen über 70 Jahr alt (der König von Schweden und der Papst, geb. 18. Sept. 1765), 9 zwischen 60 und 70 (von denen der König von Dänemark noch in diesem Jahre, und zwar bereits den 28. Jan. sein 70. Jahr vollendet), 12 zwischen 50 und 60, 16 zwischen 40 und 50, 7 zwischen 30 und 40, 2 zwischen 20 und 30, 3 zwischen 10 und 20, 1 unter 10 Jahr. — Dem Range nach befinden sich darunter 3 Kaiser, 1 Sultan, 13 Könige, 3 Königinnen, 1 Papst, 7 Großherzöge, 1 Kurfürst, 10 Herzöge, 1 Herzogin, 11 Fürsten, 1 Landgraf; also sind 4 weiblichen Geschlechtes. — Am längsten regiert der Fürst von Schaumburg-Lippe, nämlich seit dem 13. Februar 1787, also 51 Jahr, am kürzesten die Königin von Großbritannien und der König von Hannover, beide seit dem 20. Juni 1837. — Der Religion nach gehören 29 der evangelischen (und zwar 20 der lutherischen, 9 der reformirten), 19 der katholischen, 2 der englischen, 1 der griechischen Confession, 1 der mohammedanischen Religion an. — Prätendenten giebt es nicht weniger als 4: Don Carlos (Karl V.) von Spanien, Dom Miguel von Portugal, Herzog Heinrich von Bordeaux (Heinrich V. von Frankreich), und Herzog Karl von Braunschweig. — Gegen-

wärtig leben nur 2 Glieder souverainer Fürstenhäuser, die über 80 Jahr alt sind: Prinzessin Elisabeth von Braunschweig, geb. 8. Nov. 1746, also über 91 Jahr alt, und Prinz Franz von Hohenzollern-Hechingen, geb. 21. Mai 1757, also fast 81 Jahr alt.

— Nach Briefen aus Havana vom 27. November war dort am 19. desselben Monats der erste Theil einer Eisenbahneröffnung worden, der 16½ engl. Meilen beträgt; die ganze Bahn, die von Havana nach Guines führen soll, wird 46 engl. Meilen lang werden.

Ueber den Zuckerverbrauch in Europa geben die „Rhein. Provinzialblätter einen Auszug aus dem sehr empfohlenen Werke des Herrn Neumann „Vergleichung der Zuckerfabrikation (aus europäischen und tropischen Gewächsen) etc. Prag 1837.“ Für 1836 wird die Gesamteinfuhr an rohem Zucker in Europa auf 1000 Mill. Pfund geschätzt. Interessanter als diese unbestimmte Annahme sind die Bemerkungen über die einzelnen Länder, nach welchen sich der jährliche Verbrauch per Kopf folgendermaßen herausstellt. In Rußland weniger als 1 Wiener Pfund, in Oesterreich kaum 2, in Italien 2, in Baiern 2½, in Schweden und Norwegen 3, in Irland 4, in Preußen 5, in den Zoll-Verein Staaten (außer Baiern und Preußen) 5, in Portugal 5, in Dänemark 5, in Frankreich 5½, in Spanien 6 und in England 20 etc. Der mittlere Durchschnitt für diese 13 Gebiete ist 5 Pfund, also gerade so viel wie in Preußen verbraucht wird. Wenn die weniger konsumirenden Länder auch zu dieser Mittelzahl fortschreiten, so werden in Baiern 10 Millionen, in Italien 54 Mill., in Schweden und Norwegen 8 Mill. und in Oesterreich über 100 Mill. Pfund mehr konsumirt werden. Wenn Rußland nur die Hälfte (2½ Pfund) erreicht, so sind 70 Millionen mehr erforderlich, und wenn der Konsum in Preußen das in England bestehende Verhältniß erreicht, so bedarf es über 200 Mill. Pfd. Zucker mehr als bis jetzt. Eine gute Aussicht für die einheimische Zuckerproduktion.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Magdeburg, den 16. Januar. (Nach Weispeln.)
Weizen 33 — 35 thl. Gerste 19 — 20 thl.
Roggen 25 — 27½ = Hafer 14 — 15 =

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Januar.
Im Kronprinzen: Hr. Oßner. Jour a. Kassel. — Frau Staatsrätthin v. Trinius a. Petersburg. — Die Hrn. Kaufm. Jeller u. Pfannmüller a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Witt a. Breslau. — Hr. OÄmtm. Linke a. Vorna. — Hr. OÄmtm. Bartels a. Bialaenburg.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schmidt a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Westphal a. Magdeburg.
Goldnen Rina: Die Hrn. Kaufm. Jeller u. Lehmann a. Berlin. — Hr. Geh. Rath Brüggemann a. Merseburg.
Goldnen Löwen: Hr. Buchhändler Richter u. Hr. Dr. med. Dittmar v. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Secunda a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kräger a. Würzburg. — Hr. Refer. Franz a. Naumburg.
3 Schwänen: Hr. Kaufm. Stelwitz a. Magdeburg. — Hr. Del. Schulz a. Söbna.
Schwarzen Bär: Hr. Del. Runze a. Werra. — Hr. Holzgerber Purucker a. Zeitz.

Kunst - Nachricht.

Mittwoch den 24. Jan.: Abends 6 Uhr wird die Singakademie im Saale zum Kronprinzen mehrere religiöse Gesangsstücke vortragen, wozu der unterzeichnete Vorstand ergebenst einladet.

Leser dazu werden am Eingange gegen Entrichtung eines beliebigen Beitrages zur Anschaffung von Feuermaterialien für unsere Armen ausgeheilt, daher um eine zahlreiche Theilnahme gebeten wird.

Der Vorstand des Musikvereins.

Bekanntmachungen.

Ausgebot von Erd- und anderen Bau-Arbeiten zu der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die Ausführung der Erdarbeiten und der weiten, zum Bahnkörper gehörigen Bauwerke, namentlich der Brücken, Durchlässe und Wege-Übergänge auf den verschiedenen Sectionen der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn soll denjenigen Unternehmern in Entreprise gegeben werden, welche dem unterzeichneten Directorium die annehmlichsten Bedingungen und insbesondere die billigsten Preise stellen werden.

Es ergeht demnach an geeignete Bau-Unternehmer hiermit die Aufforderung, die gefertigten Kosten-Anschläge und Zeichnungen, so wie die festgestellten Entreprisebedingungen im Baubüreau der Gesellschaft (Regierungsstraße No. 7. eine Treppe hoch) selbst einzusehen oder sich Copien davon von unserem Ober-Ingenieur, Herrn Hauptmann Gräson, geben zu lassen, demnachst aber ihre Erklärung,

ob und für welchen Preis sie die ausgethobenen Arbeiten ausführen wollen, baldigst und spätestens am 10. Februar dieses Jahres schriftlich an das unterzeichnete Directorium oder an den Ober-Ingenieur, Herrn Hauptmann Gräson, zu übersenden.

Magdeburg, den 13. Januar 1838.
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Costenoble,

in Abwesenheit des Vorsitzenden.

Lieferung von Hölzern für den Oberbau der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Zum Oberbau der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn sind nachstehende Hölzer erforderlich:

- a) 49314 Stück Kiefernholz, 5 Fuß lang, 12 Zoll breit, 6 Zoll hoch,

- b) 49122 Stück Eichenholz, 7½ Fuß lang, 12 Zoll breit, 6 Zoll hoch,
c) 96 Stück Eichenholz, 16 Fuß lang, 12 Zoll breit, 6 Zoll hoch,
d) 98628 Stück eichene Keile.

Die Lieferung dieser Hölzer, mit welchen im Herbst 1838 der Anfang gemacht und die im April 1840 beendet werden muß, soll entweder

im Ganzen oder in einzelnen Theilen denjenigen Unternehmern übertragen werden, von denen das unterzeichnete Directorium die annehmlichsten Preisofferten im Wege der Submission erhalten wird. Lieferungs-lustige werden deshalb hiermit aufgefordert, die festgestellten Lieferungs-Bedingungen im Baubüreau der Eisenbahn-Gesellschaft (Regierungsstraße No. 7. eine Treppe hoch) selbst einzusehen oder sich Abschrift davon von unserem Ober-Ingenieur, Herrn Hauptmann Gräson, geben zu lassen, demnachst aber ihre schriftlichen Preisofferten baldigst und spätestens

am 14. Februar d. J.

dem unterzeichneten Directorium oder dem Herrn Hauptmann Gräson zu übersenden.

Magdeburg, den 16. Januar 1838.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Costenoble,

in Abwesenheit des Vorsitzenden.

Holzverkauf.

Künftige Mittwoch den 24. d. M., früh 10 Uhr, sollen im Radeweller Revier eine Partie Eichen, Rüsten und Aspen auf dem Stamme, und mehrere Reifsigstöcke, öffentlich versteigert und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Das Zusammentreffen ist in Radewell.

Schkeuditz, den 17. Januar 1838.

Kirschner,

Oberförster.

Brauerei-Verpachtung in Halle an der Saale.

Veränderungshalber ist die in der Rathhausgasse No. 233. belegene, vor einigen Jahren erst neu und sehr bequem angelegte Brauerei nebst angenehmem Schenklokale, wobei auch ein Gärtchen mit Regelbahn, von Michaelis d. J. ab auf anderweite drei oder sechs Jahre zu verpachten, kann aber auch auf Verlangen schon zu Johannis nebst sämtlichen Schenkwirtschafts-Utensilien, Billard nebst Zubehör nicht ausgenommen, übergeben werden. Die näheren Bedingungen zu erfahren werden hierauf Reflektirende gebeten, sich in Leipzig an die Buchhandlung der Herren Schubert und Niemeyer und in Halle an den Eigenthümer zu wenden, welche auch auf portofreie Briefe dieselben gern mittheilen werden.

Johann Müller, Eigenthümer.

Die Ziehung meiner Waaren-Potterie nimmt kommenden 15. Februar ihren Anfang. Lose sind stets noch an den früher angezeigten Orten zu haben.

Halle, den 11. Januar 1838.

A. Holz Müller.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert.

Schönen reinschmeckenden

Syrup à lb 1 Sgr.,

nicht aus Rüben, verkauft F. A. Hering.

30 Stück junge feine wollreiche Schaafböcke stehen auf dem Rittergute Domsen bei Hohenmölsen zu verkaufen.

Hilbebrand.

Es ist am 16. d. M. ein kleiner brauner Hund, mit einem weißen Strich an der Brust, und welcher auf den Namen Münchow hört, abhanden gekommen.

Derjenige, welcher ihn wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung auf dem Schülershofe No. 744. zwei Treppen hoch.

Die Pachtung eines Schenk-guts oder Gasthofes, in einem Umkreise von ungefähr mehrerer Stunden um Halle, wird gesucht. Nähere Nachricht ertheilt auf portofreie Briefe der Kunstgärtner A. Wilke in der Leipziger Vorstadt.

Halle, den 16. Januar 1838.

Zu den bevorstehenden Redouten empfehle ich meine im vorigen Jahre bereits ganz neu eingerichtete und in diesem Jahre vervollständigte Masken-Garderobe, sowohl für Herren als Damen, zur gefälligen Beachtung.

L. Hädicke,

Rathhausgasse No. 254.

Sonnabend und Sonntag giebt es frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

In Bezug auf die Annonce No. 30. des vorjährigen hallischen Wochenblatts beehre ich mich, die in ad No. 33. erster Beilage desselben Blattes und Jahres erlassene Bekanntmachung wiederholentlich in Erinnerung zu bringen, daß mir durch verehrliche Befugung Wohlwollenden Magistrats die Expedition außergerichtlicher Schreiberei gestattet ist, und ersuche demnachst hierauf Reflektirende und diejenigen, welche Briefe, Gesuche, Nachlaß-Inventarium, Taxationen u. einzureichen haben, wie alle andere Schreibern fertigen lassen wollen, mich ihres gütigen Vertrauens werth zu halten und mich mit derartigen Aufträgen zu beehren. Strenge Discretion und Pünktlichkeit wird meine erste Pflicht sein.

Gottl. Wächter.

am alten Markt sub No. 692.